

das Seegefecht nicht mehr eingreifen konnte. Daraufhin wurde W. auf Intervention von →Friedrich Frh. v. Burger noch 1864 in Disponibilität gestellt. I. d. F. wechselte er in die Politik (dt.liberale Partei). Ab 1865 Minister für Handel und Volkswirtschaft, schloss er erfolgreich Handelsverträge mit Großbritannien, Frankreich, Italien, den Niederlanden, Belgien sowie der Schweiz ab und setzte sich für den Eisenbahnbau sowie den Ausbau des Hafens von Triest ein. 1867 zum Vizeadmiral und HH-Mitgl. auf Lebenszeit (Verfassungspartei) ernannt, trat er im selben Jahr als Minister zurück und wurde in Graz erneut in Disponibilität versetzt. 1869 trat er i. d. R. W. erhielt u. a. 1850 den Orden der Eisernen Krone III. Kl., 1859 jenen der II. Kl., 1860 das Kommandeurkreuz mit dem Stern des Real ordine di Francesco primo, 1867 das Großkreuz des Leopold-Ordens sowie jenes des Ordens der Hll. Mauritius und Lazarus, 1868 das Großkreuz des belg. Leopold-Ordens. 1856 wurde er Mitgl. der Geograph. Ges. in Wien (1862–63 Präs., ab 1881 Ehrenmitgl.), 1858 k. M. des wiss. Inst. Palestra scientifica in Rio de Janeiro sowie Mitgl. der kgl. Batav. Ges. der Künste und Wiss., 1859 Korrespondent der Geolog. Reichsanstalt in Wien, 1860 k. M. der k. Akad. der Wiss. in Wien sowie Mitgl. der Dt. Akad. der Naturforscher Leopoldina, 1863 Ehrenmitgl. der Bayer. Akad. der Wiss. in München, 1864 der Ges. für Erdkde. zu Berlin sowie Ehrenmitgl. und Meister des Freien Dt. Hochstifts für Wiss., Künste und allg. Bildung in Frankfurt am Main, 1865 Ehrenmitgl. der naturforschenden Ges. zu Emden. 1860 wurde er in den Frh.stand erhoben; 1865 Geh. Rat.

W.: s. Wurzbach; Schmidt-Brentano.

L.: ADB; Wurzbach (m. W.); C. v. Scherzer, *Reise der Österr. Fregatte Novara um die Erde ... 1857, 1858, 1859 unter ...* B. v. W. u. U., 2. Aufl. 1862; H. Bayer v. Bayersburg, *Österr. Admirale 1867–1918*, 1962, S. 195ff.; F. Wallisch, *Sein Schiff hieß Novara*, 1966; D. Codanich, B. v. W.-U. *Un grande figlio di Trieste*, 1982 (m. B.); A. Schmidt-Brentano, *Die österr. Admirale 1808–95*, I, 1997, S. 161ff. (m. B. u. W.); Ch. Riedl-Dorn, in: *Die Entdeckung der Welt. Die Welt der Entdeckungen*, ed. W. Seipl, Wien 2001, S. 165ff. (Kat.); *Österr. in der Welt, die Welt in Österr.*, ed. I. Kretschmer – G. Fasching, 2006, S. 31 (m. B.); M. Prieschl, in: *Truppendienst 6*, 2013 (online, Zugriff 25. 8. 2020); HHSa, KA, beide Wien.

(G. Pawlik)

Wünsche Josef, Industrieller und Politiker. Geb. Schönlinde, Böhmen (Kránsná Lípa, CZ), 8. 7. 1816; gest. Wien, 4. 10. 1898; röm.-kath. – Sohn des Kaufmanns Johann

W. (gest. 1862); ab 1869 verheiratet mit Emilie W., geb. Neusser. – W. gründete 1854 gem. mit dem Unternehmer Eduard Hielle (Hille), der seit 1853 die Fa. Elias Hielle sel. & Söhne leitete, in Schönbüchel die Baum- und Schafwollwarenfabrik Hielle & Wünsche. Er fungierte als Ges., ab 1872 war auch Karl Hielle, Hielles Neffe, Teilhaber. 1856 wurde eine Zweigniederlassung in Wien gegr., deren Leitung W. oblag. Einen großen Aufschwung und den Übergang von einer Manufaktur zum maschinellen Betrieb stellte 1873–74 die Errichtung einer neuen Fabrik in Schönlinde, in der mechan. Webstühle zum Einsatz kamen, dar. Ab 1874 war Hielle & Wünsche Teil der im selben Jahr in Wien gegr. Oesterr.-Ung. Baumwoll- und Leinen-Ind.-Ges. für Heeresrüstung von Marbach & Consorten. W. verfügte über das Vertretungsrecht dieses Firmenkonsortiums, das das Heer mit Militärarmour belieferte. Auf die Erweiterung der Fabrik mit einer Färberei und Spinnerei 1887 folgten 1895 die Etablierung einer Zweigniederlassung in Rumburg und im Zuge dessen der Erwerb der Fabriksgebäude der Weberei Georg Quass sowie 1896 die Übernahme der Anton Friedrich'schen Spinnerei in Schönlinde. 1899 kam es zur Übernahme der Rumburger mechan. Weberei A. Rauch & Co. Die Fa. Hielle & Wünsche, die 1895 rund 650 Arbeiter beschäftigte, spielte eine entscheidende Rolle in der Entwicklung der Textilind. in Nordböhmen im 19. Jh. Mitgl. des Censoren-Collegiums der Oesterr.-Ung. Bank, 1880–98 Dir. der Ersten österr. Sparcasse in Wien, ab 1885 Verw.R. der Allg. Depositenbank, war W. 1879–85 RR-Abg. als Mitgl. des Liberalen Klubs (1879–81) sowie der Vereinigten Linken (1881–85).

L.: NFP, 13. 9. 1874, 6. 10. 1898 (Parte); *Die Presse*, 28. 3. 1885; Adlgasser; Hahn; F. Hantschel, *Biographien dt. Industrieller aus Böhmen*, (1920), S. 86f.; A. Vašíčková, *Kránsná Lípa v kontextu vývoje textilního průmyslu (19. a 20. století)*, phil. Bachelorarbeit Praha, 2017, S. 40ff.; *Státní oblastní archiv v Litoměřicích, Litoměřice, CZ*.

(Á. Z. Bernád)

Würbs (Johann Baptist) Karl, Maler, Zeichner, Radierer und Kunstkritiker. Geb. Prag, Böhmen (Praha, CZ), 11. 8. 1807; gest. ebd., 6. 7. 1876. – Sohn des Bürstenbinders Johann Karl Gottlieb W. und von Josepha W., geb. Fuxbichler; unverheiratet. – W., der ursprüngl. das väterl. Gewerbe erlernen sollte, stud. ab 1823 an der ABK in Prag bei →Josef Bergler und Franz Waldherr. Ab 1833 arbeitete er in der lithograph.